

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 1. Juli 2015

Kultur, Verein Theater Stok, Beiträge 2016–2019

1. Zweck der Vorlage

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Weiterführung der jährlich wiederkehrenden Beiträge (Fr. 33 500.–) sowie den Erlass der Kostenmiete (Fr. 75 900.–), d. h. insgesamt Fr. 109 400.– (Stand per 1. Januar 2016), der Stadt Zürich an den Verein Theater Stok für die Jahre 2016–2019.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Im Jahr 1971 hat das Präsidialdepartement den Kellerraum in der städtischen Liegenschaft Hirschengraben 42 als Mieterin übernommen und ihn Zbigniew Stok zur Benützung als Theateraum untervermietet. In der Folge richtete dieser in der Liegenschaft das gleichnamige Theater ein und brachte in kontinuierlicher und verdienstvoller Arbeit zahlreiche Bühnenszenierungen modernen Charakters heraus. Nach seinem Tod 1990 übernahmen Erica Hänssler und Peter Doppelfeld die Leitung des Theaters.

Im Einvernehmen mit dem Präsidialdepartement wurde 1996 das nach wie vor gültige Betriebskonzept entwickelt, an das der Mietvertrag für die Benützung der Kellerräumlichkeiten gekoppelt ist. Es ist darin vorgesehen, dass der Theateraum in erster Linie als Spielstätte für Zürcher Theaterproduktionen und für Gastspiele auswärtiger Truppen geführt wird. Dabei sind detaillierte Mietbedingungen vereinbart worden (Preis, Leistungen, Rechte und Pflichten der Beteiligten, Werbung).

Der Keller bewährt sich insbesondere als Gastspielbühne für Kleinproduktionen. Viele heute bekannte Künstlerinnen und Künstler haben ihre ersten Gehversuche im Theater Stok unternommen, so unter anderen: Ursus & Nadeschkin, Dominik Flaschka und die Shake Musical Company, La Lupa, das Eidgenössische Improvisationstheater, das Chanson-Festival padam, die Oper im Knopfloch und viele weitere.

Die Stadt Zürich engagierte sich finanziell erstmals von 1983 bis 1991 mit jährlich Fr. 50 000.– (Gemeinderatsbeschluss Nr. 1643 vom 21. Dezember 1983, GRB Nr. 294 vom 25. Juni 1986, GRB Nr. 3690 vom 5. Juli 1989), von 1992 bis 1994 mit Fr. 80 000.– (GR Nr. 1992/223), von 1995 bis 2003 mit Fr. 40 000.– (Verfügung des Stadtpräsidenten Nr. 242 vom 6. November 1995, GR Nr. 1996/328, GR Nr. 1997/249, GR Nr. 2000/345), von 2004 bis 2007 mit Fr. 50 000.– (GR Nr. 2003/266) und seit 2008 mit Fr. 33 000.– (STRB Nr. 1238/2007, GR Nr. 2011/279). Die Reduktion von 1995 lässt sich dadurch erklären, dass dem Theater eigene Produktionsmittel gestrichen wurden, dafür aber die Möglichkeit eingeräumt wurde, solche aus dem freien Theaterkredit projektbezogen zu beantragen. Die Reduktion von 2008 kam durch eine neue Vereinbarung zwischen der Theaterleitung und dem Präsidialdepartement zustande.

2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit

Das Theater Stok ist für Kulturschaffende und deren Publikum wichtig und attraktiv. Die Offenheit des Theaters Stok ermöglicht es, flexibel auf laufende Tendenzen und Akzente in der Kleintheater- und Kleinkunstszene zu reagieren. Das Theater Stok erfüllt damit eine wichtige Funktion als Gefäss für Produktionen, Künstlerinnen und Künstler, Kleinformate, Soireen, Lieder- und Soloabende, für die es ein Publikum, aber kein institutionelles Zuhause gibt. Mit

einer attraktiven und professionellen Infrastruktur bietet es Künstlerinnen und Künstlern eine günstige und in Zürich gut verankerte Aufführungsmöglichkeit. Für die Diversität, die Breite und den Nischenreichtum einer Kulturstadt wie Zürich ist ein solcher Ort, der inhaltlich nicht kuratiert oder einem Programmprofil verpflichtet ist, von grosser Wichtigkeit. Zudem ist es sinn- und wertvoll, dass auch bewährte Künstlerinnen und Künstler, die vielleicht nicht mehr zur «ästhetischen und inhaltlichen Avantgarde» zählen, jedoch eine Anhängerschaft haben, in Zürich Auftrittsmöglichkeiten haben.

Als Trägerschaft amtiert der vierköpfige Verein Theater Stok unter dem Präsidium von Reto Genucci. Die Theaterleitung, also die Vermietungstätigkeit, Kommunikation und technische Betreuung des Spielorts, liegt in den Händen von Erica Hänsler und Peter Doppelfeld.

Über die letzten vier Jahre veranstaltete das Theater Stok durchschnittlich 175 Aufführungen pro Jahr, die Anzahl Besuchende lag jährlich bei rund 10 000 Personen, was bei 70 Plätzen einer hervorragenden Auslastung von 82 Prozent entspricht. 2014 lag deutlich unter diesem Durchschnitt. Gründe dafür sind die kurzfristige Absage einer Buchung von drei Wochen und die Tatsache, dass wegen einer Baustelle vor dem Theater während drei Monaten weniger Mietverträge als üblich abgeschlossen werden konnten.

Jahr	Besuchende	Aufführungen	Platzbelegung in %
2011	10 798	191	80
2012	10 690	183	83
2013	10 044	203	71
2014	7 440	124	82

2.3 Angebot und Zielsetzungen

Die Tätigkeit des Theaters Stok soll in der kommenden Subventionsperiode unverändert fortgeführt werden. Es ist seit einigen Jahren der Wunsch der Theaterleitung, die Geschäftsführung ganz an Peter Doppelfeld zu übergeben und diesen durch Entlohnung einer Hilfskraft in der Technik zu entlasten.

Der Stadtrat beantragt die Fortführung der Subvention in bisheriger Höhe. Das Theater Stok funktioniert mit dem Modell der Vermietung plus Unterstützung durch die Stadt gut. Die Subvention wird zusammen mit den Mieteinnahmen für den Unterhalt des Theaters verwendet, für den administrativen Betrieb, die allgemeine Werbung und die laufende Aktualisierung der Website. Der Hauptteil fliesst in die Entlohnung der Theaterleitung.

3. Analyse aktueller Probleme und Risiken

Wie weiter oben dargelegt, haben im Betriebsjahr 2014 ein im Rahmen der Vermietungstätigkeit typisches Buchungsrisiko und ein ausserordentliches Risiko (Baustelle) die Veranstaltungszahlen und Publikumszahlen beeinflusst. Die Mieteinnahmen konnten für die vergangenen vier Jahre dennoch ziemlich konstant gehalten werden, sodass ein Betrieb ohne Defizit über die Subventionsperiode gut möglich ist.

4. Finanzen

In den Rechnungen 2012/13/14 und dem Budget 2015 (siehe Beilage) gibt es bei der städtischen Subvention ein Delta von Fr. 500.– zur tatsächlich ausbezahlten Subvention (Fr. 33 000.– statt Fr. 33 500.–). Die Abweichung erklärt sich aus einer doppelten Kontoführung: Der Verein, auf dessen Konto die Subvention überwiesen wird, gibt regelmässig Fr. 33 000.– weiter auf das Konto der Theaterleitung (lautend auf Erica Hänsler), die daraus den Theaterbetrieb bestreitet. Der Rest verbleibt auf dem Vereinskonto, zur Deckung möglicher vereinspezifischer Auslagen. Dieser Vorgang wurde in der Vorbereitung dieser Weisung erkannt. Der städtische Anspruch auf Trennung von Trägerschaft und operativer Leitung wurde hier überinterpretiert und durch die Einführung der doppelten Kontoführung

falsch umgesetzt. Der Verein ist angehalten worden, auf die doppelte Kontoführung zu verzichten und per 2016 den Theaterbetrieb direkt aus dem Vereinskonto zu bestreiten.

In der Rechnung aus dem Jahr 2012 erscheint bei den Erträgen unter «Dienstleistungen» ein Betrag von Fr. 3800.–. Hier handelt es sich um eine Rückerstattung aus einem Versicherungsfall.

Ab Rechnung 2013 erscheinen bei den Erträgen unter «Beiträge Dritter» jeweils Fr. 7500.–. Hierbei handelt es sich um die in der Jahresrechnung des Theaters ausgewiesenen «Eigenleistungen mit Lohnverzicht», die bei den Aufwänden unter «Übrige Personalkosten» verbucht sind.

5. Zusammenfassung

Die grosse Nachfrage von Kulturschaffenden und Besuchenden zeigt die Notwendigkeit dieses kleinen, in Zürich beliebten und (bei immerhin rund 10 000 Zuschauenden) fest in der Theaterlandschaft verankerten Theaters. Die Unterstützung des Theaters Stok soll deshalb fortgeführt werden. Die Kulturschaffenden schätzen die Atmosphäre, die zentrale Lage und die gute Infrastruktur. Der Modus der wochenweisen Vermietung erlaubt es den Gruppen, sich einzurichten, zu proben und dann zu spielen, ohne am selben Abend wieder abräumen zu müssen. So bleibt genügend Zeit für Gespräche mit den Zuschauenden, für künstlerische Entfaltung, für das Raumgefühl. Das Preis-Leistungs-Verhältnis für die Künstlerinnen und Künstler ist sehr gut.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO; AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Die Weiterführung des jährlich ausgerichteten Beitrags sowie der Erlass der Kostenmiete an den Verein Theater Stok in der Höhe von insgesamt Fr. 109 400.– für die Jahre 2016–2019 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Die jährlichen Beiträge sowie die durch Immobilien Stadt Zürich verrechnete Kostenmiete sind im Aufgaben- und Finanzplan 2015–2018 der Dienstabteilung Kultur eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Verein Theater Stok wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 33 500.– sowie der Erlass der jährlichen Kostenmiete in Höhe von Fr. 75 900.–, insgesamt also Fr. 109 400.– pro Jahr, bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**
- 3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Bilanzen der letzten Beitragsperiode

Aktiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Umlaufvermögen			
Kasse/Banken/Post	47	210	758
Debitoren			
Sonstige Forderungen			
Wertschriften			
Transitorische Aktiven		1'397	0
Warenlager			
Zwischentotal	47	1'607	758
Anlagevermögen			
Anteilscheine			
Sachanlagen	993	2'753	1'753
Zwischentotal	993	2'753	1'753
Total Aktiven	1'040	4'360	2'511

Passiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Fremdkapital			
Kreditoren und Vorauszahlungen			
Ubrige Verbindlichkeiten			
Transitorische Passiven			
Darlehen			
Rückstellungen			
Zwischentotal Fremdkapital	0	0	0
Eigenkapital			
Einbezahltes Kapital ¹	256	1'040	4'360
Reserven			
Vortrag 1.1			
Reingewinn- / verlust *	514	3'050	-1'848
Zwischentotal Eigenkapital	770	4'090	2'512
Total Passiven	770	4'090	2'512

¹ z.B. Stiftungskapital, Aktienkapital, Grundkapital, Stammkapital

* Differenz Total Aktiv/Passiv = Gewinn oder Verlust

Revidierte Jahresrechnungen und Budgets (Budgetbeträge gerundet auf 100)

Erträge

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Betriebserträge								
Eintritte								
Mitgliederbeiträge								
Dienstleistungen	3'800							
Warenverkäufe								
Inserateinnahmen								
Raumvermietung	55'330	58'050	46'366	52'500	52'500	52'500	52'500	52'500
Sachvermietung								
Umsatzbeteiligungen								
Zwischentotal Betriebserträge	59'130	58'050	46'366	52'500	52'500	52'500	52'500	52'500
Subventionen								
Stadt Zürich, Betriebsbeitrag	33'000	33'000	33'000	33'000	33'500	33'500	33'500	33'500
Stadt Zürich, Mieterlass	79'368	79'368	75'644	75'900	75'900	75'900	75'900	75'900
Kanton Zürich								
Andere Gemeinden/Kantone								
Subvention Bund								
Zwischentotal Subventionen	112'368	112'368	108'644	108'900	109'400	109'400	109'400	109'400
Weitere Beiträge Dritter (Private)								
z.B. Spenden, Projektbeiträge, Stiftungen		7'500	7'500	7'500	7'500	7'500	7'500	7'500
Finanzerträge								
z. B. Zinsen / Dividenden	20	19	13					
Zwischentotal weitere Erträge	20	7'519	7'513	7'500	7'500	7'500	7'500	7'500
TOTAL ERTRÄGE	171'518	177'937	162'523	168'900	169'400	169'400	169'400	169'400

Aufwände

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Personalkosten								
Löhne	42'000	42'000	42'000	42'000	42'000	42'000	42'000	42'000
Sozialabgaben	7'842	7'364	6'804	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000
Honorare	600	4'500	900	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Übrige Personalkosten		7'500	7'500	7'500	7'500	7'500	7'500	7'500
Total Personalkosten	50'442	61'364	57'204	59'500	59'500	59'500	59'500	59'500
Ordentlicher Sachaufwand								
Verwaltungskosten	3'587	4'504	2'788	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Produktionskosten								
Mieten extern	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000
Miete intern	79'638	79'638	75'644	75'900	75'900	75'900	75'900	75'900
Immobilien Unterhalt und Betriebskosten	19'762	11'227	14'335	14'000	14'000	14'000	14'000	14'000
Rechte, Tantiemen								
Werbung	5'299	4'410	2'059	4'200	4'200	4'200	4'200	4'200
Drucksachen								
Versicherungen	2'104	2'512	2'514	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Fahrzeuge	3'924	2'832	2'826	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Informatik								
Finanzaufwand (z. B. Passivzinsen)								
Steuern								
Abschreibungen	248	2'400	1'000	500	500	500	500	500
Zwischentotal ordentlicher Sachaufwand	120'562	113'523	107'166	109'400	109'400	109'400	109'400	109'400
Fondsrechnung (Fondsentnahmen/-einlagen)*								
TOTAL AUFWAND	171'004	174'887	164'370	168'900	168'900	168'900	168'900	168'900
TOTAL ERTRÄGE	171'518	177'937	162'523	168'900	169'400	169'400	169'400	169'400
TOTAL AUFWAND	171'004	174'887	164'370	168'900	168'900	168'900	168'900	168'900
Jahresergebnis	514	3'050	-1'848	0	500	500	500	500